



**Bundesverband RIAS e.V.**  
Bundesverband der Recherche- und  
Informationsstellen Antisemitismus

**Netzwerk  
Zeitgeschichte**  
●●



Der Beauftragte  
zur Bekämpfung  
des Antisemitismus  
im Land Brandenburg

Einladung zur Veranstaltung

## „Antisemitismus und Gedenkstätten“

Datum: 18. März 2026  
Veranstaltungsbeginn: 18:15 Uhr  
Ort: Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen  
(Str. d. Nationen 22, 16515 Oranienburg)  
Anmeldung: bis 16. März 2026 per E-Mail an  
[netzwerk-zeitgeschichte@stiftung-bg.de](mailto:netzwerk-zeitgeschichte@stiftung-bg.de)  
(Eintritt frei).

Die Geschichte antisemitischer Vorfälle an NS-Gedenkstätten ist lang. Erinnerungsorte für die Opfer der Schoa sind mit vielfältigen Anfeindungen konfrontiert. Diese zielen darauf ab, die präzedenzlosen Verbrechen in Zweifel zu ziehen, das Gedenken an die Ermordeten zu stören und den gesellschaftlichen Auftrag dieser historischen Orte in Frage zu stellen. Seit den Massakern vom 7. Oktober 2023 durch die Hamas und andere Terrororganisationen in Israel ist die Zahl der Vorfälle in Deutschland drastisch gestiegen – darunter auch an NS-Gedenkstätten.

Der Bundesverband RIAS gibt deshalb eine Publikation zu antisemitismuskritischen Zugängen für NS-Gedenkstätten heraus. Die Veröffentlichung *„...dass wir Verantwortung übernehmen, liegt in der Logik des Ortes“* wird im Rahmen der Veranstaltung erstmals vorgestellt.

Im Anschluss an die Vorstellung der Publikation wollen wir Expert\_innen aus der Gedenkstättenarbeit diskutieren: Wo liegen Möglichkeiten, aber auch Grenzen historisch-politischer Bildung von Museums- und Gedenkstättenmitarbeiter\_innen in der Aufklärung und dem Kampf gegen Antisemitismus? Welche antisemitischen Vorfälle gibt es an Erinnerungsorten? Wo erkennen wir Kontinuitäten, wo Brüche? Und wie lassen sich antisemitismuskritische Zugänge an historischen Orten implementieren?

Über antisemitismuskritische Zugänge an NS-Gedenkstätten diskutieren: Deborah Hartmann, Leiterin der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz, Lara-Maria Myller, wissenschaftliche Mitarbeiterin Netzwerk Zeitgeschichte/Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, Mihail Groys, Referent für Erinnerungspolitik und Gedenkstättenarbeit beim Zentralrat der Juden in Deutschland sowie Dr. Tanja Kinzel, leitende Bildungsreferentin des Bundesverbands RIAS. Moderiert wird die Veranstaltung von Dinah Riese, Ressortleiterin Inland bei der taz. Benjamin Steinitz, Geschäftsführer des Bundesverbands RIAS, eröffnet die Veranstaltung. Ein Grußwort spricht Andreas Büttner, Antisemitismusbeauftragter des Landes Brandenburg.



**Bundesverband RIAS e.V.**  
Bundesverband der Recherche- und  
Informationsstellen Antisemitismus

**Netzwerk  
Zeitgeschichte**  
●●



Der Beauftragte  
zur Bekämpfung  
des Antisemitismus  
im Land Brandenburg

Der Eintritt ist frei. Wir bitten um vorherige Anmeldung bis zum 16. März 2026 unter  
[netzwerk-zeitgeschichte@stiftung-bg.de](mailto:netzwerk-zeitgeschichte@stiftung-bg.de).

Aktuelle Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter: [www.sachsenhausen-sbg.de/veranstaltungen](http://www.sachsenhausen-sbg.de/veranstaltungen)  
sowie [netzwerk-zeitgeschichte.de](http://netzwerk-zeitgeschichte.de).

Herzlich eingeladen sind alle Interessierten, insbesondere Mitarbeiter\_innen von NS-Gedenkstätten in allen  
Arbeitsbereichen.

Wir freuen uns auf Ihr und Euer Kommen.

Die Veranstaltung ist eine Zusammenarbeit zwischen dem Bundesverband der Recherche- und  
Informationsstellen Antisemitismus e. V. (RIAS), Partner im Kooperationsverbund gegen Antisemitismus,  
und dem Netzwerk Zeitgeschichte, in Kooperation mit dem Beauftragten zur Bekämpfung des  
Antisemitismus im Land Brandenburg.

Die Stiftung behält sich vor von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen. Die Veranstaltenden behalten sich  
vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen oder islamistischen  
Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der  
Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende  
Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser  
auszuschließen.

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Bildung, Familie, Senioren,  
Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*